

tigen Samstag vor sich berufen hätten, wolle letzterer in der Hoffnung, man werde sich in Zug doch noch eines andern besinnen, über diesen Tatbestand Klage führen, könne aber, "wyll er von viler wichtigen ursachen, unnd geschefften willen angenz uber das gebirg Zeverreisen" genötigt sei, nicht persönlich erscheinen. Als seinen Stellvertreter habe er seinen Vetter, Fähnrich Johann Walter Imhof, bestimmt.

"Unnd nach dem wir sin Landtaman von Rollen fürbringen, unnd vilss Jhr habende gewahrsami, anliggen, unnd begären angehört, unnd verstanden, unnd auch vor disem bericht, dass mehr dan vor drissig Jahren solch Schloss Cham unnd Hoff Leweren von den unseren erkaufft, und sider har bi 29 Jaren sy von Roll rüewig besässen, auch Jhr u.g.l.A.E. ... unnd maingklichen bi euch Jn wüssensin, unnd nun so vil Jar verlossen, das sich Jemanz dess Zugs vernemen lassen, Sunderss harZwischent sy die von Roll vil kosten angewent unnd verbesserungen getan unnd nach A^O1603 mit ewer bestätigung ein Rietmatten von H. Stathalter [Jakob] Schellen dazu erkaufft. So ist unser fründtlich Eydtgnossisch pit unnd ersuochen Jhr u.g.l.A.E. ... wellend von mehr ruwen, unnd des besten wegen diss vorhaben hinlegen unnd beruwen lassen, unnd sy die von Roll bi ewer gegebenen befryung, auch Oberkeitlichen Brieff unnd Sigel Jnn rüewigem Posses verbliben lassen." Man möchte sie deshalb angelegentlich bitten, die von Roll bei ihrem Besitz zu schützen und zu schirmen.

Original, mit Siegel
AH 32, 154-155 - Blatt 155^r leer

1638 März 22.

A

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

Dass er ihm so lange nicht geschrieben, "a este Causé par Le retardement de Mons. [Hans] Speck Et d'aultant que ie ne scaure atribuer Le retardement des vostres [gemeint die Briefe Beat II. Zurlauben] qu'a l'ordinaire qui est unne voye ou on retient quelques fois a present tousiour Les Lettres Six sepmainnes ou deux mois, et a poust du Compte on les rendes ouvertes", Deshalb würden die Gewitzigteren unter ihnen ihre Briefschaften

Kaufleuten zur Weiterbeförderung anvertrauen, was er hiermit zu tun empfehle.

Wie er einem eben eingetroffenen Schreiben von Hptm. [Beat Jakob] Knopfli entnehme, mache sich in Zug eine gegen sie, die Zurlauben, gerichtete Stimmung breit.

Es sei ihm - so fährt er alsdann fort - gestern gelungen, sich mit König [Ludwig XIII.] ins Benehmen zu setzen. *"Je luy en touche un most en presence de Mons. [Jost] Bircher touttant qu'ill m'avoit prie d'en dirre La mesme Chose de son frerre [Niklaus Bircher], qu'on Luy tesmoingna Comme Le Roy avoit encorre des vrais [?] affectionnes Serviteurs dans Les Cantons Catholiques, qu'aux protestantes, Les quelles se fonst icj de grant festes, Comme ayent fournj plus de 3000 mile hommes etc. Dans ceste dernierre action de [Bernhard von Sachsen-] Wimar."* Genannter Bruder von Oberst Bircher habe den König ersucht, ihm dessen Kompagnie anzuvertrauen und anstelle der hiefür vorgesehenen Kompagnien aus Unterwalden und Appenzell die seinige ins Regiment Mollondin zu integrieren. Nachdem Bircher gegangen sei, habe der König ihn, [Heinrich I.], in Privataudienz empfangen. Dabei habe er, [Heinrich I.], auf die grossen Verdienste hingewiesen, die sich ihre Familie um die Sache Frankreichs erworben; weiter habe er auch betont, dass er, [Beat II.], in seiner Heimat nicht weniger geachtet sei als etwa die Bircher. *"Et pour moy Je ne suis poinct mall, [ou] ayandt a mesme Temps rendu de Tres bons offices, a nostre ancienne Et sinseparable [!] amictiee La Maison de Reding qui est en ce que Jl est venuu quelque different pour La Charse Et aultres Charites que Mess. Les beaufreres luy rendent, ce que a faict dirre a sa Majesté, qu'ill Casserait La Compagnie [Reding] etc."* Auch ihm habe der König gestern damit gedroht, dass - wenn die Kompagnie Zurlauben auch nur die geringsten Schwierigkeiten machen und sich weigern sollte, nach Flandern [Transgressionen!] zu ziehen, - er diese gleichfalls entlassen werde. Anstelle der ihrigen würde dann eine dem Regiment Mollondin entnommene Kompagnie Dienst [im Garderegiment] leisten. Es liege nun an ihm, [Beat II.], die öffentliche Meinung Zugs dahingehend zu bearbeiten, dass ihnen dieser Feldzug nach Flandern nicht verboten werde. Zumindest solle er versuchen, dass ev. diesbezüglich erlasse-

ne Verbote erst nach ihrer Abreise dorthin hier einträfen. Im übrigen sei er davon überzeugt, dass sich der König durch nichts davon werde abhalten lassen, sie dieses Jahr in Flandern einzusetzen. Sollte es ihm tunlich erscheinen, könne er allfällige Opponenten darauf hinweisen, dass das Regiment Mollondin bereits letztes Jahr in Flandern gestanden sei und dass sich dieses - vorausgesetzt, man verlege es nicht in die Freigrafschaft Burgund - auch diesmal ganz nach Belieben des Königs verwenden lassen wolle. Im übrigen habe ihm der König ausdrücklich versprochen, dass an einen Einsatz in der Freigrafschaft nicht gedacht sei. Ihre Kompagnie [Zurlauben] sei marschbereit. Hptm. Knopfli habe, was seine Kompagnie angehe, den Forderungen des Königs schon lange zugestimmt. Angesichts dessen, dass der Fortbestand ihrer Kompagnie auf dem Spiele stehe, sollte es ihm nicht allzu schwer fallen, die nötigen Gegenmassnahmen einzuleiten.

In diesem Zusammenhange möchte er ihn auch bitten, für Ende Juli, anfangs August seinen Sohn [Beat Jakob I. Zurlauben], dem er gleich 15 Rekruten mitgeben könne, hierher zu schicken. Der König sei von deren Eintreffen bereits orientiert, auch habe er ihm, [Heinrich I.], den angeforderten Heimaturlaub bewilligt. Selber hoffe er so um den 15. September herum in Zug einzutreffen. Wie ihm bekannt sein dürfte, sei er während der letzten zehn Jahre insgesamt bloss fünf Tage daheim gewesen; folglich gebe es für ihn einen Haufen unerledigter Geschäfte zu bearbeiten. Er solle es daher - müsse ihm doch am Weiterbestand der Kompagnie mehr liegen als ihm, [der er ledig sei], - nicht unterlassen, seinen Sohn auf oberwähnten Termin hin hierher zu senden. Da Speck, [dem er vorliegendes Schreiben mitzugeben gedenke], nicht mehr länger warten und sich sogleich auf den Weg machen wolle, müsse er in seiner weiteren Berichterstattung einhalten.

"[Dites] a Ma Mere [Eva Zürcher] que Le Messacheer Und Messbouch sont faits."
Den Geldbetrag, den er ihm zusammen mit etwas Kleidern, die er dann anlässlich seines Heimaturlaubs zu tragen gedenke, zusende, könne er der Mutter aushändigen.

"22. Marty 1638 us Parys: beandwortet den 14. Aprilis"

"betrifft die Estime so könig Ludwig der 13 vohn herrn Ammann Zur lauben gehalten."

Original, in franz. Sprache, Siegel beschädigt. Erste Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben, zweite von Beat Jakob I. Zurlauben.
AH 32, 156-157

78

1637 März 25., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN BLAISE] MELIAND AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Zusammen mit seinem Schreiben vom 23. ds. habe er ihm auch eine Kopie "*de la lettre des Grisons a Mrs. des cinq Cantons*" zugespielt, wofür er ihm sehr dankbar sei. Wie er sogleich festgestellt, handle es sich dabei um das nämliche, wie es auch die übrigen eidg. Orte erhalten hätten. "*Je croy que Mrs. des ligues Sçaurons bien cognoistre combien ceste action leur importe.*"

Was nun die vermeintlich schlechte Behandlung der eidg. Regimenter [Erlach, Bircher, Affry und Mollondin] in Frankreich anbelange, von der er, Zurlauben, offenbar Kenntnis haben wolle, sei ihm bisher nichts davon zu Ohren gekommen. Er höre bloss immer wieder, dass sich die Offiziere und Soldaten darüber beklagen würden, entlassen worden zu sein, "*et qu'ils ne demandoient pas mieux que de continuer leur Service. J'estime que quand Jls seront payes des monstres qui restent comme i'ay nouvelles qu'on les en assure qu'ils se contenteront. On pourvoit aussi pour les payemens de ces quartiers.*"

Er hoffe, [Stadt und Amt] Zug werde ihn auf die demnächst stattfindende Tagsatzung nach Baden delegieren¹, wo sie sich dann in aller Ruhe über die gegenwärtige Lage und die sich "[*pour le*] *Service du Roy [Ludwig XIII.]*" aufdrängenden Massnahmen beraten könnten. "*Je vous remercie de la peine que vous avez prise d'envoyer ce messenger en diligence.*"

1) Tatsächlich liess sich aber Zug anderweitig vertreten.

Original, in franz. Sprache, mit Siegelresten
AH 32, 158-159 - Blatt 158^v und 159^r leer